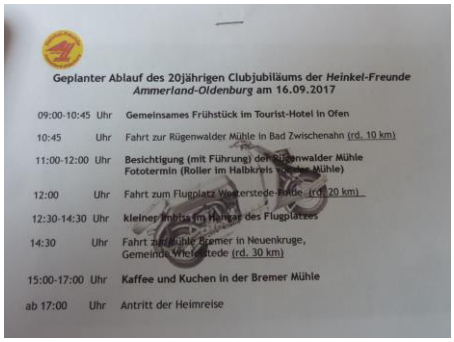
Heinkelfreunde Ammerland Oldenburg 20 jähriges Jubiläum

Am 16.09.17 waren wir, die Heinkelfreunde Bremen-Unterweser, zu diesem Jubiläum eingeladen.



Geplanter Ablauf des 20jährigen Clubjubiläums der *Heinkel-Freunde Ammerland-Oldenburg* am 16.09.2017

09:00-10:45	Uhr	Gemeinsames Frühstück im Tourist-Hotel in Ofen
10:45	Uhr	Fahrt zur Rügenwalder Mühle in Bad Zwischenahn (rd. 10 km)
11:00-12:00	Uhr	Besichtigung (mit Führung) der Rügenwalder Mühle Fototermin (Roller im Halbkreis vor der Mühle)
12:00	Uhr	Fahrt zum Flugplatz Westerstede-Felde (rd. 20 km)
12:30-14:30	Uhr	kleiner Imbiss im Hangar des Flugplatzes
14:30	Uhr	Fahrt zur Mühle Bremer in Neuenkruge, Gemeinde Westerstede (rd. 30 km)
15:00-17:00	Uhr	Kaffee und Kuchen in der Bremer Mühle
ab 17:00	Uhr	Antritt der Heimreise

Auf unserem Vereinsabend klärten wir schnell die Abfahrtsorte und dann konnte es am Samstag beginnen.
Wir, Bernd, Heinz K., Ingo und Jan, hatten uns um 7:15 Uhr auf dem Rewe-Parkplatz in Angelse verabredet. Da ich noch tanken musste, fuhr ich rechtzeitig los und erreichte den Treffpunkt.
Meine Borduhr zeigte:

Niemand war dort! Da wurde es mir doch etwas mulmig: Hatte ich etwas falsch gemacht, überhört oder gar übersehen? Jan ist doch sonst immer schon da, wenn ich komme! Die Zeit verging, es wurde 7:07 Uhr. Endlich hörte ich erleichtert ein vertrautes Motorengeräusch, das aus Richtung Syke kam. Ingo traf mit seinem Anhänger ein. Kaum hatten wir uns begrüßt, bog ein weiterer Heinkel ein. Jan kurvte um die Parkplätze und hielt vor Ingo. Die Uhrzeit näherte sich dem Abfahrtszeitpunkt um 7:15 Uhr, als ein weiteres Heinkelgeräusch aus der Ferne zu hören war. Das musste Heinz sein, der schon 25 km gefahren war. Nur die Ampel konnte ihn noch bremsen! Eine kurze Begrüßung mit Handschuhen und ab ging die Post, denn wir wollten um 7:25 Uhr in Groß Mackenstedt an der Sparkasse Helmut, Anja und Harry II treffen. Heinkelfahrer kommen ungern zu spät!

Ab ging die schnelle Fahrt und wir waren pünktlich am Treffpunkt. Wer war nicht dort? Harry II! Eine kurze Begrüßung, Anja blieb dazu im Beiwagen sitzen, 5 Minuten zusätzliche Wartezeit und dann ging es um 7:30 Uhr weiter – ohne Harry II.

Da das Gespann ja nicht so schnell wie wir fahren kann, hatten wir keine Zeit mehr. Über die noch leere Autobahn fuhren wir nach Bergedorf, wo wir schon erwartet wurden.

Ein Blick in den Keller zeigte uns dann, warum Edda heute hinter Heinz und nicht neben ihm sitzen musste. Der schwarze war etwas leidend und bedurfte der Zuwendung. Bernhard wartete auch schon auf uns und da zwei weitere Teilnehmer kurzfristig abgesagt hatten – hatten sie etwa den Wetterbericht gehört? – konnten wir gleich starten.

Claudia und Eckhard wollten kurz vor Oldenburg zu uns stoßen und reihten sich gleich fließend ein. Heinz T. hatte empfohlen, die Regenhosen anzuziehen. Das war bei mir gar nicht so einfach, denn unsere Kleidung ist doch recht sperrig. Aber mit Helmuts Hilfe gelang es dann, alle Reiß- und Klettverschlüsse zu schließen. Dass diese Empfehlung gut war, mussten wir bald feststellen, denn es fing an zu nieseln und hörte bis zum Treffpunkt im **Tourist-Hotel** in Ofen nicht mehr auf. Im Bild kann man gut erkennen, wie dunkel es inzwischen geworden war. Während wir uns noch sortierten, trafen auch Renate und Hans-Jürgen mit dem Auto ein

und komplettierten unsere Mannschaft. Inzwischen waren auch die Bremerhavener eingetroffen, die ja letzte Woche Jubiläum gefeiert haben.

Nach dem ersten Schluck Kaffee gab es die Begrüßungsrede und ganz wichtig: Die Eröffnung des reichhaltigen Büfetts.

Was hier wohl Geheimes im Halbdunkel verabredet wird?

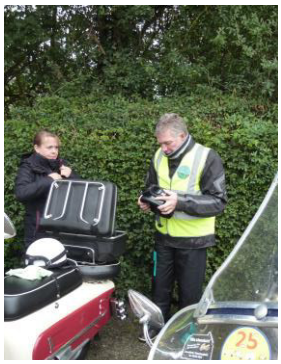
Wer wie Heinz und Jan hinten am Tisch saß, und das weiß ich aus eigener Erfahrung, war klar beim Run auf das Büfett benachteiligt, denn er musste sich immer an den vorne Sitzenden vorbei drängeln, sie stören und die mussten dann nach vorn rutschen! Gefühlt waren die besten Stücke des Büfetts weg, aber keine Angst, es gab genug nach!

Nach dem ersten Ansturm war es dann an der Zeit, unsere Geschenke zu überreichen. Das machte Heinz T. ganz souverän und er musste auch nicht, wie die anderen, vom Blatt ablesen!

Auch die Bremerhavener überreichten ihr Präsent.

Obwohl es draußen nach wie vor regnete, tat es unserer Stimmung keinen Abbruch! Die Bilder belegen es.

Aber nun stand die Fahrt zum nächsten Programmpunkt an. Da es noch immer tröpfelte, zogen wir, wie aus den nachfolgenden Bildern zu sehen ist, unser Regenzeug an. Die Polizei sperrte die Straße ab und es konnte losgehen.



Dabeisein ist alles: Erst Roller, dann Rollator!

Die recht kurze Fahrt führte uns zur: >>> Hier waren wir zu einer Führung angemeldet und zwei Müller warteten schon auf uns. Die Mühle ist ein Neubau und wurde 2012 eingeweiht. Sie ist voll funktionsfähig und wird mehrmals im Jahr betrieben. Für uns wurden die Flügel so gedreht, dass sich nicht nur

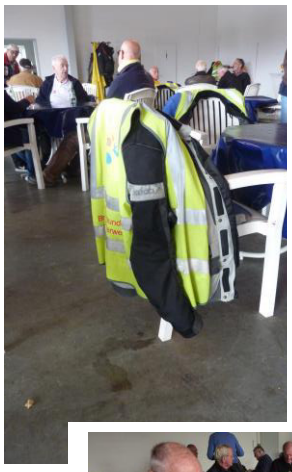
für mich ein schönes Fotomotiv ergab. Wir zählten 33 Fahrzeuge. Zur Führung teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Ich besichtigte zuerst den ersten Stock, die anderen mussten zunächst in den Keller. Zu Schauzwecken wird heute nur noch Salz gemahlen. Auch wenn die Mühle Tag und Nacht laufen würde, könnte sie den Salzbedarf der Firma nicht decken!

Ihre Leistung soll 70 KW betragen. 2013 führte ein Sturm zu einem größeren Schaden, da die Erfahrungswerte der Müller für einen solchen Fall noch fehlten.

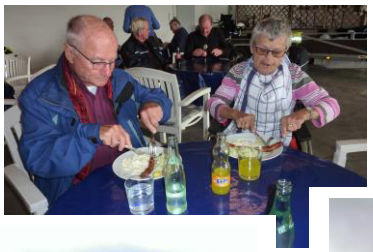
Wir hatten die Zeit wohl etwas überzogen, denn draußen wartete schon die andere Gruppe. Der Keller war nicht so interessant und dient hauptsächlich als Eventraum, den man mieten kann. Dann machten wir uns bei Sonnenschein auf den Weg zum Flugplatz Westerstede.

Je näher wir an Westerstede kamen, desto dunkler wurden die Wolken! Einige Ammerländer zogen an einer Ampel schnell die Regenhosen an und kamen nach. Und dann erwischte uns der Regen! Ach was, Regen, das war ein Wolkenbruch! Die Hosenbeine der Dame im Bild unten sieht man in der Nahaufnahme noch

viel besser.
Links daneben: Man trägt heute Partnerlook!!



Das Rinnsal dort rechts im Bild entspringt der Jacke des Fotografen und zwar nur der Jacke!
Als Imbiss gab es Bratwurst, Kartoffel- und Krautsalat sowie Getränke.
Das nächste Wetter drohte zwar, wir aber nutzen die trockene Phase, um uns etwas umzusehen.



Der Regen hatte nun nachgelassen und der nächste Programmpunkt wartete auf uns.

Wir nahmen aber nicht die geplanten und im Roadbook angegebenen 30 km in Angriff, sondern fuhren auf direktem Wege zur Mühle Bremer in Neuenkruge. Hier hatte ein verstorbener Ammerländer Heinkelfreund Fahrzeuge gesammelt. Sein Sohn begrüßte uns.

Obwohl wir etwas zu früh waren, konnten wir nach kurzer Zeit die ehemalige Lagerhalle betreten. Es gab Kaffee und verschiedene Kuchen satt. Da konnte niemand widerstehen und jeder aß mehr, als er eigentlich wollte!

Hans-Jürgen und Renate waren auf dem Bild unten gerade verschwunden. Sie erkundeten die Örtlichkeiten.

Aller guten Dinge waren drei!

Der Bremerhavener an sich scheint mir etwas verfroren zu sein!!

Wir sahen uns dann noch in der Halle um und bestaunten das Sammelsurium. Ein Blick an den Himmel verhieß nichts Gutes. Deshalb brachen alle bald auf. Auch auf dem Rückweg blieben wir von einem Regenschauer nicht verschont. Um 17:15 Uhr stand mein Roller wieder vor der Garage. Trotz des Regens: **Ein schöner Tag!**